

3. und letzter Wochenbericht SO226-2 CHRIMP

In der dritten Arbeitswoche haben wir zunächst unser Beprobungsprogramm des zweiten Arbeitsgebietes beendet und dabei hat sich unser Verdacht bestätigt, dass auch die Meeresbodenvertiefungen in diesem Gebiet keine Anzeichen auf rezente Methanfluss zeigen. Bei der Suche nach alternativen Erklärungsmöglichkeiten für die Entstehung der Vertiefungen kam der Verdacht auf, dass es sich möglicherweise um abgeschnittene und teilweise verschüttete Mäanderbögen eines ehemaligen Tiefseekanals handeln könnte. Um dieser Arbeitshypothese nachzugehen haben wir das detailliert kartierte Gebiet stark erweitert und dabei festgestellt, dass es Anzeichen für N-S (hangabwärts) gerichteten Sedimenttransport gibt (Bild 1). Der räumliche Zusammenhang und mögliche Sedimentschüttungsrichtungen müssen jedoch noch in einer nachfolgenden, detaillierten Analyse der Fächerecholot- und Parasounddaten bestimmt werden.

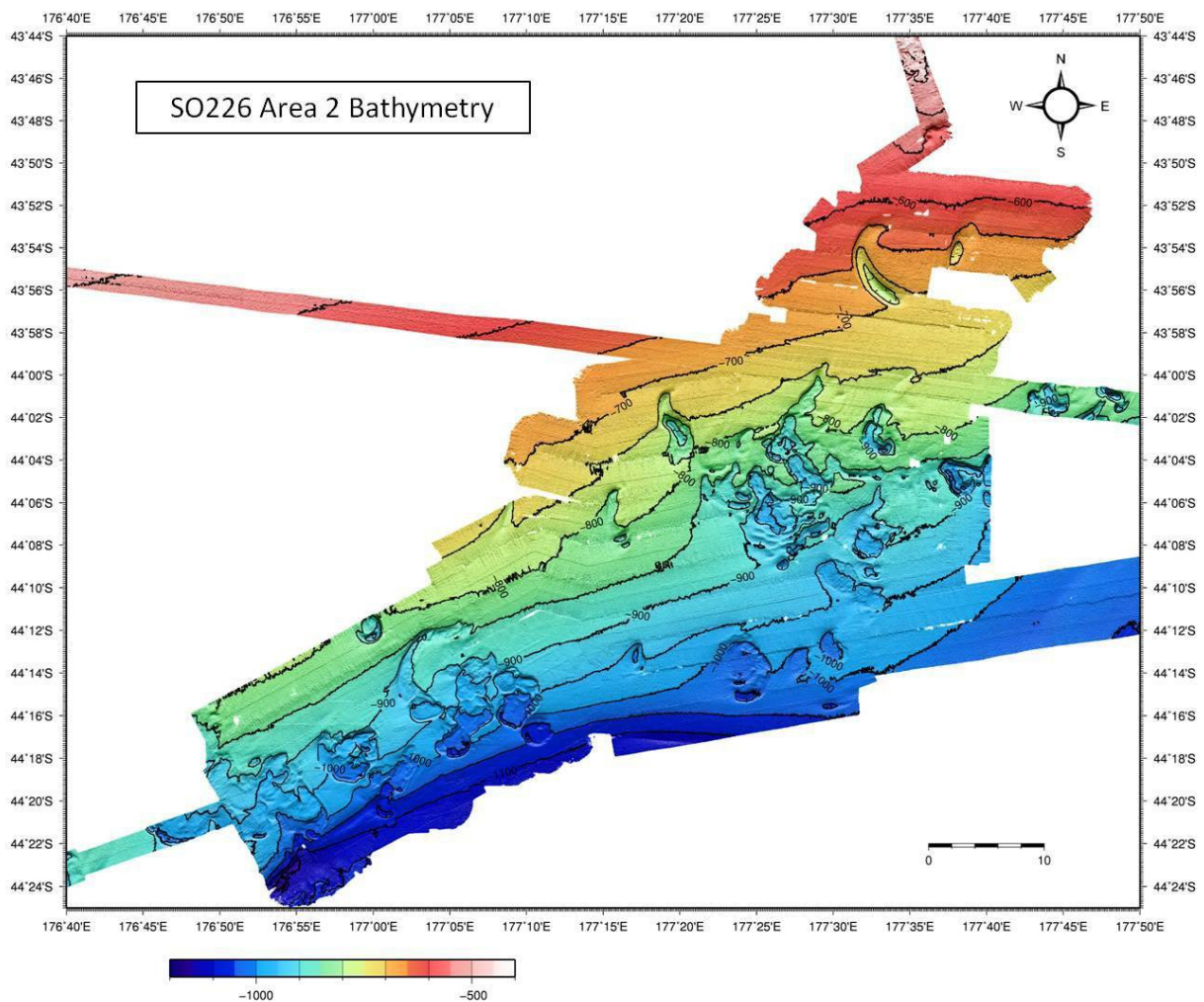


Bild 1: Bathymetrische Karte des Arbeitsgebietes 2 nach der Fahrt SO226-2.

Nach Abschluss der Arbeiten im Gebiet 2 erwartete uns ein 18-stündiger Transit in unser drittes und letztes Arbeitsgebiet 3, das etwas flacher ist als die vorherigen (ca. 500 Meter Wassertiefe) und sich durch eine Vielzahl kleiner Vertiefungen auszeichnet. Auch hier haben wir mit dem Sidescan Sonar vergeblich nach Anzeichen rezenter Aktivität gesucht und danach eine Serie von Multicorer- und Kolbenlotbeprobungen entlang eines seismischen Profils des ersten Fahrtabschnittes gestartet. Dabei hat sich gezeigt, dass in diesem Gebiet zumindest teilweise massive Sandlagen anzutreffen sind, die die Beprobung mit unseren Geräten schwierig, wenn nicht gar unmöglich, gemacht haben.

Der Fahrtabschnitt SO226-2 war sehr erfolgreich, was sowohl die Quantität als auch die Qualität der Daten betrifft. So wurden neben den bathymetrischen Vermessungen 500 m² hochauflösend mit dem Sidescan Sonar kartiert, 46 Mal der Multicorer und 39 Mal das Kolbenlot eingesetzt, wobei fast alle Einsätze erfolgreich waren. Die Geochemiker an Bord hatten über 7000 individuelle Proben zu verarbeiten und auch alle anderen Gruppen an Bord (Bild 2) gehen mit einem reichhaltigen Datensatz nach Hause, den es in den kommenden Monaten zu verarbeiten und zu interpretieren gilt.



Bild 2: Das Wissenschaftlerteam an Bord der FS SONNE Fahrt SO226-2 CHRIMP.

An Bord sind Alle wohlauf und freuen sich darauf wieder festen Boden unter den Füßen zu haben.
Es grüßt im Namen Aller,
der Fahrtleiter
Ingo Klaucke